

**SPORTLICH  
MACH MIT!  
ZUM SPORT**

**FAITES DU SPORT  
EN ALLANT  
AU SPORT!**

# *Mobilitätstipps für Betreiber von Anlagen*

Sport treiben steht für Fitness, Gesundheit und Spass. Schon der Weg zum Sport kann sportlich sein.

Hier finden Sie Anregungen, wie Sie Benutzerinnen und Benutzer Ihrer Anlage zu einer umweltfreundlichen Anreise motivieren können und welche Vorteile damit verbunden sind.



Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Generalsekretariat  
Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie, Secrétariat général

**a r e . . . .**

Bundesamt für Raumentwicklung  
Office fédéral du développement territorial  
Ufficio federale dello sviluppo territoriale  
Federal Office for Spatial Development



BAG OFSP



**BASPO** Bundesamt für Sport Magglingen  
**OFSP** Office fédéral du sport Maccolin  
**UFSPO** Ufficio federale dello sport Meccolin  
**UFSPO** Ufficio federale dello sport Magglingen



energie schweiz  
suisse énergie

---

---

# Kommunikation

## Gut kommuniziert ist halb gewonnen

### Kommunikation – das A und O für Ihren Erfolg

Mit einer guten Kommunikation animieren Sie die Benutzerinnen und Benutzer der Anlage zur Nutzung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel. Gerade Angebote des öffentlichen Verkehrs sind bei gewohnheitsmässigen mit dem Auto anreisenden Sport treibenden häufig schlecht im Bewusstsein verankert. Prüfen Sie deshalb ob sie Alle genügend informieren!

#### **Hier finden Sie einige Anregungen, wie Sie mit einfachen Mitteln Einfluss nehmen können:**

***Gemeindeorgane:***

Informieren Sie die lokale Bevölkerung regelmässig über das Verkehrskonzept rund um die Anlage, bzw. über spezifische Verkehrsprobleme. Weisen Sie gleichzeitig auf erwünschte Verhaltensweisen hin.

***Infoblätter:***

Entwerfen Sie kurze Infoblätter an die Vereine, in welchen die Erschliessung der Anlagen dargestellt wird. Geben Sie gleichzeitig auch Tipps zur umweltfreundlichen Anreise und erläutern Sie auch Ihr Verkehrskonzept. Geben Sie die entsprechenden Informationen auch an Neu Zuziehende ab.

***Informationen in der Anlage:***

Informieren Sie in der Anlage über das Verkehrskonzept und den dazugehörenden

Massnahmen. Legen Sie gut sichtbar Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs auf.

#### **Und das ist Ihr Nutzen:**

***Imagegewinn:***

Sie werden als aktive und innovative Gemeinde wahrgenommen, die sich für das Wohl Aller einsetzt.

***Optimierte Mobilität:***

Dank guter Information reduzieren Sie die Hemmschwelle zur Benutzung alternativer Verkehrsträger und zeigen einfache Lösungen für die Anreise zu Ihrer Anlage auf. Damit können Sie die Anlagenbesucherinnen und -besucher zu umweltfreundlicher Mobilität motivieren. Dies kommt der Umwelt und der Anwohnerschaft zu Gute und reduzierte Verkehrsprobleme (z.B: Suchverkehr, Parkplatzchaos) rund um die Anlage.

---

---

# Erschliessung für Fussgängerinnen und Fussgänger

## Mobilität ohne Nebenwirkungen

### Gesund für Mensch und Umwelt

Fussgängerinnen und Fussgänger verursachen praktisch keine Verkehrsprobleme. Bedingung ist jedoch, dass die Distanzen vom Dorfzentrum oder der nächstgelegenen Haltestelle von möglichst vielen Personen problemlos und sicher zu bewältigen sind.

---

### Nachstehend einige Anregungen, wie Sie Fussgängerinnen und Fussgänger sicher zur Anlage führen können:

#### **Sicherheit der Zugangsrouten:**

Überprüfen Sie die Fusswege zu Ihren Anlagen ab Zentrum oder der nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Verkehrs auf die Verkehrssicherheit hin. Ziehen Sie die Sichtweise diverser Benutzergruppen in Ihre Betrachtungen mit ein: Kinder, Seniorinnen und Senioren, Gehbehinderte etc. Wo nötig, sanieren Sie gefährliche Stellen (z.B. Schaffung eines Fussgängerstreifens bei einem Strassenübergang). Unter Umständen können auch neue Zugänge unter Umgehung gefährlicher Stellen geschaffen werden.

#### **Komfort der Zugangsrouten:**

Erleichtern Sie den Fussgängerinnen und Fussgängern den Anmarsch: Achten Sie darauf, dass sie durchgängige Fusswege bis zur Anlage haben. Genügend breite Trottoirs erfreuen diejenigen, welche zu Fuss unterwegs sind, und erhöhen die Verkehrssicherheit.

#### **Beschilderung:**

Erleichtern Sie Auswärtigen den Weg zur Anlage: Beschildern Sie die vorgesehenen Fusswege ab den öV Haltestellen.

#### **Beleuchtung**

Achten Sie darauf, dass die Fusswege zur Anlage ausreichend beleuchtet sind; insbesondere dann, wenn die Anlage ausserhalb des Siedlungsgebietes liegt. Dies erhöht das Sicherheitsgefühl der Fussgängerinnen und Fussgänger und somit die Attraktivität der Anlage.

### Und das ist Ihr Nutzen:

#### **Kosten:**

Zu Fuss gehen fördern, bedeutet, eine gesunde, umweltbewusste und kostengünstige Mobilität zu fördern. Fussgängerinnen und Fussgänger beanspruchen keine teuren Abstellflächen und benötigen keine Extra-Infrastruktur.

#### **Gemeinwohl:**

Eine attraktive Infrastruktur für Fussgängerinnen und Fussgänger kommt der gesamten Gemeindebevölkerung zu Gute.

---

---

# Erschliessung für Velo und Skates

## Sportliche Anreise zur Sportanlage

Das Velo ist auf kurzen Strecken ein attraktives und umweltfreundliches Verkehrsmittel. Seine Benutzung kann gefördert werden durch eine auf die Bedürfnisse der Velofahrenden ausgerichtete Erschliessung und Ausstattung der Anlage. Skates bieten eine lustvolle Alternative zum Velo; auch hier fördert eine angepasste Ausstattung der Anlage eine rollende Anfahrt.

### Als Gemeinde können Sie folgende Förderungsmassnahmen ergreifen:

#### **Erschliessung der Anlage:**

Prüfen Sie, bei Bedarf unter Einbeziehung kantonaler Stellen und/oder benachbarter Gemeinden, die folgenden Verbesserungsmöglichkeiten:

- Durchgehende Veloinfrastruktur (Radweg, Velostreifen) auf den Ortsverbindungsstrassen
- Schaffung lokaler Velorouten (allenfalls bestehende lokale Velokonzepte hinsichtlich Erschliessung der Sportanlagen eingehend prüfen)
- Versuchen Sie, die Anlage an ein übergeordnetes Skating-Netz anzubinden.

Gewähren Sie den Velofahrenden- und Skatern einen sicheren Zugang zur Anlage: gesicherte Velo- und Skatingwege, gesicherte Querung verkehrsreicher Strassen, ausreichende Beleuchtung.

#### **Ausstattung:**

Überprüfen Sie, ob ausreichend Veloabstellplätze vorhanden sind.

Schaffen Sie möglichst in Eingangsnähe und gut einsehbar genügend Veloabstellplätze mit Witterungsschutz.

Statten Sie die Anlage mit Schliessfächern für die Unterbringung von Skates oder Velozubehör (Witterungsschutz, Licht etc) aus

### Und das ist Ihr Nutzen:

#### **Umwelt:**

Die Anreise mit Velos oder Skates entlastet die Umwelt und fördert die Gesundheit.

#### **Umgebung:**

Velo fahrende und Skater verursachen keinen Suchverkehr. Förderungsmassnahmen tragen daher bei, die Anwohnerschaft von Emissionen zu entlasten.

---

---

# Erschliessung für den öffentlichen Verkehr

## Gutes Angebot – steigende Nachfrage

### Nutzung des öffentlichen Verkehrs fördern

Mit der Förderung des öffentlichen Verkehrs bei der Anreise zur Anlage kann die Gemeinde bei der Anwohnerschaft punkten sowie die Umwelt schonen. Denn der öffentliche Verkehr gilt als sicheres, effizientes und ökologisches Verkehrsmittel.

### Der Handlungsspielraum zur Förderung des öffentlichen Verkehrs ist gross; lassen Sie sich von den nachstehenden Anregungen inspirieren:

#### **Erschliessung der Anlage:**

Stellen Sie sicher, dass die Distanz der nächstgelegenen öV- Haltestelle zur Anlage maximal 500m beträgt.

#### **Bedienungshäufigkeit:**

Engagieren Sie sich für einen attraktiven öV-Fahrplan während den Hauptnutzungszeiten der Anlage.

#### **Betriebszeiten**

Koordinieren Sie die Betriebszeiten der Anlage mit den Bedienungszeiten des öffentlichen Verkehrs. Die Rückfahrt nach dem letzten Training sollte möglich sein.

#### **Sicherung des Zugangs von der Haltestelle:**

Gewähren Sie den Fahrgästen des öffentlichen Verkehrs einen sicheren Zugang von der Haltestelle zur Anlage:  
Fussgängerstreifen und gesicherte Gehwege.  
Sorgen Sie auch für ausreichend Beleuchtung.

#### **Informationen:**

Legen Sie Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs gut sichtbar in der Anlage auf und informieren Sie über den öV Fahrplan am Anschlagbrett der Anlage.

Weisen Sie in amtlichen Publikationen auf die gute Erschliessung Ihrer Anlagen mit dem

öffentlichen Verkehr hin und rufen Sie die Besucherinnen und Besucher auf, diesen auch zu benutzen.

#### **Einsatz von Extrakursen**

Handeln Sie mit dem lokalen Transportunternehmen Extrakurse bei Veranstaltungen mit hohem Besucheraufkommen aus.

### Und das ist Ihr Nutzen:

#### **Parkraum:**

Bei vermehrter Nutzung des öffentlichen Verkehrs sinkt die Nachfrage nach Parkraum. Somit kann die erforderliche Parkplatz-Anzahl reduziert werden und die Parkraumbewirtschaftung wird erleichtert.

#### **Entlastung der Umgebung:**

Der Suchverkehr nach freien Parkplätzen kann verringert werden. Dies freut sowohl die Anwohnerschaft wie die Umwelt.

---

---

# Erschliessung für den Autoverkehr Weniger ist oft mehr

## Optimieren, Steuern und Begrenzen: Automobilität nach Mass

Die Anfahrt mit dem eigenen Auto ist häufig auf den ersten Blick die bequemste und schnellste Option, jedoch nicht die umweltfreundlichste - und häufig Grund für akute Platzprobleme bei der Anlage selber. Zudem relativieren die Parkplatzsuche und der Weg vom Parkplatz zur Anlage den vermeintlichen Zeitgewinn. Zudem ist der Sportverkehr für die Anwohnerschaft vor allem am Abend (Training bis 22 Uhr oder länger) und an den Wochenenden (Anlässe) eine echte Belastung.

### Nachstehend einige Anregungen, wie Sie den Autoverkehr in massvolle Bahnen lenken können:

#### **Parkplatzmanagement:**

Ein sinnvolles Parkplatzmanagement ist unter Umständen geeignet, die Zahl der Fahrten zu beschränken.

Prüfen Sie die bestehende Parkplatzsituation bezüglich Quantität der Abstellplätze, Nutzergruppen und Parkierungsdauer. Versuchen Sie mit Blick auf die Nutzergruppen einen möglichst realistischen Anteil an anreisenden Automobilisten zu eruieren und das Parkplatzmanagement (Anzahl Parkplätze, Gebühren, Parkierungsdauer) darauf abzustimmen. Begrenzen Sie das Grundangebot an Parkflächen für den Alltag, beziehen Sie bei der Parkraumplanung auch bereits bestehende Angebote mit ein. Für Grossanlässe müssen kurzfristig jedoch zusätzliche Flächen verfügbar sein, um wildes Parkieren zu verhindern.

#### **Anbindung ans Strassennetz:**

Überprüfen Sie, wie die Anlage ans übergeordnete Netz (Autobahn, Kantonsstrasse) angeschlossen ist. Gibt es keine direkte Anbindung, so legen Sie Zufahrtsrouten fest und signalisieren Sie diese entsprechend. Beachten Sie dabei die Belastbarkeit der Zufahrtsrouten. Prüfen Sie unter Umständen neue Zufahrtsoptionen (z.B. im Zusammenhang mit anstehenden Bauprojekten im Umfeld).

#### **Schutz der Anwohnerschaft:**

Schränken Sie den Zugang zur Anlage durch Siedlungsgebiete so gut wie möglich ein, so dass die Luft- und Lärmbelastung in den betroffenen Gebieten möglichst gering gehalten wird.

#### **Signalisation:**

Signalisieren Sie die Zufahrtsrouten bereits ab dem übergeordneten Strassennetz, um unnötigen Suchverkehr zu vermeiden. Weisen Sie auch frühzeitig auf die Parkiermöglichkeiten hin.

#### **CarPooling**

Rufen Sie die Aktiven auf, in Fahrgemeinschaften (CarPooling) zum Training zu kommen. Stellen Sie entsprechende Plakate in den Aushang.

### Und das ist Ihr Nutzen:

#### **Zufriedene Anwohnerschaft**

Klar definierte Parkflächen, eine saubere Signalisation der Zufahrtsrouten sowie die Erschwerung von Schleichwegen entlasten die Anwohnerschaft der Anlage vor Luft- und Lärmbelastung. Sie wird es Ihnen danken.

#### **Ordnung schaffen**

Ein klares, frühzeitig kommuniziertes Verkehrskonzept mit angepasstem Parkraummanagement verhindert ein Parkplatzchaos und schränkt den Suchverkehr ein. Dies entlastet die Gemeinde von ordnungsdienstlichen Aufgaben.

#### *Beispiele aus der Praxis*

Die Stadt Thun hat eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung bei Sportanlagen beschlossen.